



2003-10-21
22:25

Null Acht Vierzig Das Spiel des Lebens

"Null Acht Vierzig - Das Spiel des Lebens" ist eine Produktion der Lhotsky-Film in Zusammenarbeit mit dem ORF, hergestellt mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts und des Filmfonds Wien.

"Null Acht Vierzig" - ein seltenes Ereignis des Dokumentarfilms, das vor mehr als 30 Jahren im ORF seinen Anfang nahm: 1970 führte Regisseur Helmut Voithl Gespräche mit achtjährigen österreichischen Kindern und filmte, was sie ihm über ihr Leben und das der Erwachsenen erzählten. 1974 und 1987 wurde dieses Gespräch fortgesetzt. Kindheit, Pubertät und Jugend waren dokumentiert. 2003 wurden acht der nunmehr Vierzigjährigen wieder eingeladen, über ihre Lebenswege zu sprechen, ein weiterer, neunter Protagonist wird durch seine vor seinem Tod niedergeschriebenen "Aphorismen" über sein Leben und Sterben erzählen.

Das prozessuale Dokumentarfilmprojekt "Null Acht Vierzig - Das Spiel des Lebens", welches von den renommierten Filmemachern Helmut Voithl und Elisabeth Guggenberger unter Mitarbeit des Psychotherapeuten Arnold Metznitzner gestaltet wurde, verknüpft alle Gespräche der Protagonisten zu einer berührenden Erzählung über die Vielfalt des Lebens und des Todes. Ein Mikrokosmos der Zeitgeschichte. "Null Acht Vierzig - Das Spiel des Lebens" steht am Dienstag, dem 21. Oktober 2003, um 22.30 Uhr auf dem Programm von ORF 2.

Neun Frauen und Männer aus Wien, Oberösterreich, Tirol, Kärnten, der Steiermark und dem Burgenland: Jeder hat in den vergangenen Jahrzehnten sein Leben auf seine Weise gestaltet, jeder war dabei geprägt durch seine Familie und durch die Zeit der siebziger, achtziger und neunziger Jahre. Die Filmerzählung verknüpft individuelle Lebensläufe mit jenen Aspekten der Zeitgeschichte, die in das Leben der Protagonisten hineingewirkt haben - im Positiven wie im Negativen.

Das außergewöhnliche Langzeit-Filmprojekt ist eine Rarität des internationalen Dokumentarfilmschaffens. "Null Acht Vierzig" ist bunt und berührend wie das Leben selbst. Der Film zeigt ein faszinierendes Album von Erfolgen und Niederlagen, von Hoffnungen und Enttäuschungen, von Schicksalsschlägen und glücklichen Momenten und erzählt, was aus den Träumen der einst Achtjährigen wurde.

Helmut Voithl: "Die Verantwortung, das uns Erzählte filmisch so zu gestalten, dass es dem Wesen der porträtierten Person entspricht, ist enorm groß. Aber das Vertrauen, das uns alle Protagonisten entgegengebracht haben, hat mir bei der Gestaltung des Films sehr geholfen. Ich empfinde dieses Vertrauen als großes Kompliment und habe mich bemüht, dem ‚Wesentlichen‘ durch Bild- und Tongestaltung Ausdruck zu verleihen."

Elisabeth Guggenberger: "Oft zieht sich ein ‚Lebensthema‘ wie ein roter Faden über die Jahrzehnte eines Lebens. Diese Spuren in den Gesprächen zu entdecken und zu einer Geschichte zusammenzuführen, war eine der spannendsten Erfahrungen dieses Projekts."

Die Dokumentation "Null Acht Vierzig - Das Spiel des Lebens" ist eine Produktion der Lhotsky-Film in Zusammenarbeit mit dem ORF, hergestellt mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts und des Filmfonds Wien.

Die Protagonisten

Joseph Dujak
Mag. Klaus Mayr
Andrea Mühlgassner

Wolfgang Moser
Mag. Andreas Zorn
Brigitte Schimpl
Michael Pavlovic
Dr. Michael Plattner
Mag. Harald Heiser (verstorben)

Das Team

Regie: Helmut Voithl
Buch: Elisabeth Guggenberger
Gesprächsführung: Elisabeth Guggenberger
Arnold Mettnitzer
Helmut Voithl
Sprecherin: Nina Blum
Kamera: Volkmar Voithl
Kamera Assistent: Jürgen Nussbaumer
Schnitt: Helmut Voithl
Monika Willi
Schnittassistentz: Alarich Lenz
Ton und Tonschnitt: Bruno Pisek
Musik: Peter Kaizar
Tongestaltung und Mischung: Georg Mittermayr
Aufnahmeleitung: Hanne Lassl
Herstellungsleitung: Eva-Maria Stelljes und Georg Lhotsky
Produktion: Lhotsky-Film GesmbH & Co KG

ORF-Redaktion: Klaus Hipfl
ORF-Leitung: Gisela Hopfmüller

Helmut Voithl und Elisabeth Guggenberger

Helmut Voithl wurde in Dresden geboren, seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Wien, wo er auch Fotografie und Film an der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt studierte. Ab 1963 arbeitete er als Kameraassistent und ließ sich zum Kameramann ausbilden. 1966 zeichnete Voithl zum ersten Mal für Drehbuch und Regie eines Kurzfilms verantwortlich. Seit 1968 ist er im Dokumentarfilmbereich tätig. Bei Regisseuren wie Billy Wilder, Axel Corti oder Georg Lhotsky konnte er sich weiterbilden und Praxis sammeln.

Dr. Elisabeth Guggenberger wurde in Wien geboren, wo sie 1969 das Studium der Rechtswissenschaften abschloss. Es folgte ein Post-Graduate-Studium an der Johns Hopkins University in Bologna.

Seit 1973 arbeiten Helmut Voithl und Elisabeth Guggenberger zusammen. Gemeinsam entstanden zahlreiche Dokumentarfilme für ORF, SRG, ZDF, BR und NDR, bei denen Voithl für Regie, und Kamera und Guggenberger für Buch, Aufnahmeleitung und Kogestaltung verantwortlich zeichnete.

Das Dokumentarfilmduo erhielt für seine Arbeiten zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und Preise. Mit dem ORF Projekt "Planquadrat" haben sie in den siebziger Jahren Fernsehgeschichte gemacht und mit ihren Dokumentarfilmen waren sie in Österreich Wegbereiter des Ökologiebewusstseins und des biologischen Landbaus. Von 1993 bis 1996 entstand das mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilmprojekt "Arktis Nordost" für den ORF, bei dem insgesamt zehn Stunden Programm in den Sparten Geschichte, Natur, Kinder und Abenteuer produziert wurden.

2002 entstand das Drehbuch für den internationalen Kinofilm "White Clouds Island", den die beiden demnächst auch realisieren werden. Filmografie siehe: www.film-film.at.

Lhotsky Film

Georg Lhotsky und Eva Maria Stelljes gründeten 1983 die Lhotsky-Film GesmbH mit Sitz in Wien.

Georg Lhotsky, Jahrgang 1937, wollte zunächst Priester werden, arbeitete nach einer abgebrochenen Schulausbildung zuerst als Hilfsarbeiter, Maurer und Jazztrompeter, dann nach Beendigung des Schauspielstudiums als Schauspieler und Regisseur an zahlreichen Theatern in Wien und Berlin, Münster und Lübeck - daneben freiberuflich als Autor und Regisseur und Darsteller in zahlreichen Spiel- und Fernsehfilmen, TV-Serien, Kabarets, Literaturverfilmungen, Dokumentationen, Shows und Werbefilmen. Sein Debütfilm "Moos auf den Steinen" (1969) wurde als erste österreichische Produktion für den Oscar nominiert. 1988 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für Kinowerbefilm. Lhotsky hat eine abgeschlossene Lehranalyse und ist Gründungsmitglied und Lehrertrainer der Österreichischen Gesellschaft für Gruppendynamik und Gruppenpädagogik.

Eva Maria Stelljes, Jahrgang 1949, arbeitet nach Studienaufenthalten in Bordeaux, Chicago und Hamburg seit 1972 in der Filmbranche, zuerst als Regieassistentin, dann als Autorin, Herstellungsleiterin und Produzentin. Sie hat eine Ausbildung als Trainerin für Gruppendynamik und Gruppenpädagogik.

Projekte seit 1983 (eine Auswahl):

1983/1984	"Heilen und Schamanismus", zwölfteilige TV-Serie
1987/1988	"Der Tag, an dem Anton nicht da war", Kinderserie für ORF, ZDF und SRG
1992/1993	"Giulia Super", Spielfilm
1992-1996	"Orte der Kraft", "Reinkarnation", Dokumentarfilme für ORF und ZDF
1999	"Spirituelle Krisen", TV-Dokumentation für ORF und BMBWK
2000	"Solidarität", TV-Dokumentation für ORF
2003	"Unerwartete Genesung", TV-Dokumentation für ORF

Rücksprachehinweis: ORF-Pressestelle
Roman Horacek
(01) 87878 - DW 13869
roman.horacek@orf.at
<http://tv.ORF.at>
<http://kundendienst.ORF.at>

oder

Pressebüro Pyrker
Columbusgasse 2
A-1100 Wien
Tel.: +43 (0)1 / 604 01 26
Fax: +43 (0)1 / 603 36 70
Mobil: +43 (0) 699 1010 1617
E-Mail: pyrker@chello.at
<http://www.pyrker.com>